

architekturblatt

- TITELSEITE ARCHITEKTUR STÄDTEBAU BAUWESEN BIM IMMOBILIEN
- INNOVATION INTERVIEWS MESSEN WETTBEWERBE | AUSSCHREIBUNGEN
- INTERIEUR UNTERNEHMENSMELDUNGEN SKIZZEN PODCASTS
- STELLENMARKT
- NEWSLETTER PARTNER ANZEIGENFORMATE | MEDIADATEN KONTAKT
- DATENSCHUTZERKLÄRUNG IMPRESSUM

TUM Campus im Olympiapark offiziell eingeweiht

17. Mai 2022



Feierliche Einweihung des neuen TUM Campus im Olympiapark. Mit 14 Sporthallen, zwölf Hörsälen, 15 Diagnostikräumen, fünf Werkstätten, 300 Büros, einer neuen Cafeteria sowie Bibliothek ist der neue TUM Campus im Olympiapark einer der modernsten wissenschaftlichen Standorte der

Anzeige



Anzeige

Gesundheits- und Sportwissenschaften Europas im Herzen des historischen Münchner Olympiaparks. Nach Beendigung des zweiten Bauabschnitts wird der Neubau am Montag, 16. Mai, nun offiziell eingeweiht. Christoph Schubert, Landschaftsarchitekt; Much Untertrifaller, Architekt; Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr; Markus Blume, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst; Prof. Oberhoffer-Fritz, Dekanin der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften; TUM-Präsident Thomas F. Hofmann; Michael Hahn, Zentraler Hochschulsport München. Foto / Photo: Astrid Eckert / TUM

München (pm) – Exakt vier Jahre nach der Grundsteinlegung wurde am Montag der neue TUM Campus im Olympiapark offiziell eingeweiht. Hauptnutzer des Gebäudes und der gesamten Anlage sind die Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften der Technischen Universität München (TUM) mit rund 3.000 Studierenden sowie der Zentrale Hochschulsport München mit ca. 17.000 Sportaktiven aller Münchner Universitäten und Hochschulen pro Semester.

Der Entwurf stammt von Dietrich | Untertrifaller Architekten aus Bregenz (Österreich) und Balliana Schubert Landschaftsarchitekten aus Zürich (Schweiz). Neben Institutsgebäuden, Laboren, Bibliothek und Mensa für die Sport- und Gesundheitswissenschaften sind auch Sporthallen entstanden. Der Freistaat Bayern investiert dafür 168,5 Millionen Euro.

Ziel des 185 Meter langen und 153 Meter breiten Neubaus war es, die ursprüngliche Komposition von Landschaft und Architektur im Norden des 1972 entstandenen Olympiaparks zu bewahren und fortzuschreiben. Für das Gesamtgebiet von 34 Hektar wurde deshalb ein städtebauliches und landschaftsplanerisches Konzept entwickelt, das den multifunktionalen Anforderungen entspricht.

Das Gebäude wurde größtenteils aus Holz und Glas gefertigt. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Barrierefreiheit gelegt. Ein Highlight des Neubaus ist das 18 Meter auskragende Vordach aus Holz, das sich auf der Westseite des Gebäudes über die Außenterrasse und einen Teil der neu errichteten Leichtathletikanlage zieht. Herzstück der neuen Anlage ist die sogenannte „Rue intérieure“, die eine Verbindungsachse vom Haupteingang auf der Ostseite bis zum Ausgang an der Westseite bildet und sämtliche Gebäudeteile miteinander verbindet. Entlang dieser erhalten alle Besucherinnen und Besucher einen transparenten Einblick in die Sporthallen, Hörsäle und verglasten Seminarräume.

feco



**Natürliche Oberflächen
mit System.**

Anzeige



Anzeige



Laura Thiesbrummel
www.lt-architektur fotografie.com

Im Rahmen eines offiziellen Festakts erfolgte nun die Schlüsselübergabe des Neubaus durch Bauminister Christian Bernreiter an Wissenschaftsminister Markus Blume sowie an TUM-Präsident Prof. Dr. Thomas F. Hofmann.

Wissenschaftsminister Blume sagte bei der Einweihungsfeier: „So geht Champions League: Der TUM Sportcampus im Olympiapark ist einer der modernsten Standorte der Sport- und Gesundheitswissenschaften in Europa. Die Verknüpfung beider Disziplinen in einer Uni-Einrichtung ist in Deutschland einmalig. Die TUM macht vor, wie die wissenschaftliche Begleitung von Leistungssport, Sportwissenschaft, Hochschulsport und Gesundheitsprävention zusammen gehen. Eine Weichenstellung für die Zukunft! Der Neubau bietet beste Rahmenbedingungen für Spitzenforschung und -training.“

Bauminister Bernreiter betonte: „Ich bin begeistert von diesem Projekt. Das ist eine tolle Anlage. Und die Besonderheit: Zu 80 Prozent besteht das Gebäude aus Holz. Das ist sensationell. Holz ist ein nachhaltiger Baustoff, der CO₂ bindet. Wir gehen als Freistaat Bayern hier bei diesem Bau mit gutem Beispiel voran.“

TUM-Präsident Prof. Thomas F. Hofmann erklärte: „Das Erbe der Olympischen Spiele 1972 verpflichtet uns zu einem immerwährenden Aufbruch zu neuen Horizonten. Und genau deshalb geben wir der Gesundheitsförderung und Prävention an der Fakultät ein zukunftsfähiges Profil und führen sie in den Wirkungsradius unserer Medizin mit ihren Kompetenzen in der Präzisionsdiagnostik und der personalisierten Therapie. Dazu wird die Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften gemeinsam mit der Medizin ab Oktober 2023 die TUM School of Medicine and Health bilden. In dieser Aufstellung wollen wir erforschen, wie wir durch Bewegungs- und Ernährungskonzepte und personalisierte Interventionen die Gesundheit der Menschen länger erhalten können. Ein bedeutsamer, wichtiger Schritt angesichts der zunehmenden Herausforderungen unseres Gesundheitssystems.“

Prof. Dr. Renate Oberhoffer-Fritz, Dekanin der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften sagte: „Der neue Campus lenkt durch seine außergewöhnliche Architektur, sein lichtes Erscheinungsbild und seine imposante Lage eingebettet ins Olympia-Ensemble die Aufmerksamkeit auf eine moderne Fakultät, die Präventionsforschung im Kontext Bewegung für Menschen sichtbar und begreifbar machen möchte. Sie vermittelt dieses Wissen unseren Botschafter_innen, nämlich den

über 3.000 Studierenden der Sport- und Gesundheitswissenschaften und den künftigen Sportlehrer_innen."

Im Zuge der Einweihungsfeier wurde der große Hörsaal 1 des TUM Campus im Olympiapark aus Dankbarkeit für das langjährige Mäzenatentum der BayWa Stiftung an der Technischen Universität München von TUM-Präsident Hofmann in „BayWa-Hörsaal“ benannt.

Der Neubau des TUM Campus im Olympiapark befindet sich derzeit im dritten Bauabschnitt. Dabei werden die bestehenden Turnhallen abgebrochen und die restlichen Bauteile inklusive der noch fehlenden Bürosparngen und Innenhöfe bis 2024 ergänzt.

Pressemitteilung: Technische Universität München

NEWSLETTER

PARTNER

ANZEIGENFORMATE | MEDIADATEN

KONTAKT

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

IMPRESSUM

© 2016 Architekturblatt